



Urlaub mit Knöbl

Die Dialektforscherin **Edith Burkhart-Funk** über
Mundart und Identität

Foto **Myrzik und Jarisch**

Der Knöbl ist ein pfeilförmiges Werkzeug und kommt im Südtiroler Ahrntal beim Heutragen zum Einsatz.

Fragt man Dr. Edith Burkhart-Funk nach der Bedeutung von Mundarten, fällt ihr der Ausspruch ihres ehemaligen Hochschullehrers ein: „Der Dialekt ist das Stück Heimat, das man immer bei sich trägt.“ Burkhart-Funk ist Redaktorin am Bayerischen Wörterbuch sowie am Dialektologischen Informationssystem von Bayerisch-Schwaben der BAfW. Für Heimatverbundenheit steht auch ihr Lieblingsstück, für das es keine hochsprachliche Bezeichnung gibt: Im Südtiroler Ahrntal kennt man das pfeilförmige Holzstück als „Knöbl“. Ein Bergbauer aus dem Ort Lutlach schnitzte das Werkzeug, das zum Verschnüren von Heuballen dient, eigens für

die Dialektforscherin zur Erinnerung an ihre Mundarterhebungen. „Die Dialekte im oberdeutschen Sprachraum sind alle kartiert, doch für das deutschsprachige Südtirol war in den 1990er Jahren niemand so richtig zuständig“, so Funk. „Zusammen mit einem Kollegen vom Vorarlberger Sprachatlas bin ich daher jahrelang im Urlaub nach Südtirol gefahren, wo jeder von uns mit Fragebuch bewaffnet Orte erhob, also die Bevölkerung nach ihrer Mundart befragte.“ Der Knöbl ist daher ein sehr persönliches Erinnerungsstück. Er steht für Forschung, die die Vielfalt von Sprache dokumentieren und Identität bewahren will. Protokoll und Podcast: Is

